

Za

6167









Himmliche Frühlings-Lust /

Welche

der Seelen nach

nummehr höchst erfreulich genießt

Ein Wolgearteter und Liebreicher Knabe

A D R I A N,

Des Wohl-Ehrenvesten/Hoch-Achtbaren und Wohlweisen

Hn. Michael Dannenbergers /

Bey hiesiger Stadt-Regierung Wohlverdienten tezo  
regierenden Burgemeisters /

Hertz-vielgeliebtes jüngstes Söhnlein /

Welches

Den 17. Tag Martii lauffenden 1666 Jahres

Frühe um 6. Uhr

Nach außgestandener langwieriger Kranckheit unter den  
Gebeth und Thränen der Höchsbetrübten

Eltern

Ganfft und Seelig ohne einige angemerkte Schmerken  
eingeschlaffen /

Und den 19. darauff Christlicher weise in sein Ruh-Bettlein in  
Volckreicher Begleitung beygesetzt  
worden

Seines Alters 3. Jahr/und 11. Wochen.

Denen Leidtragenden Eltern zu Trost aus schuldiger  
Ehrerbietung aufgesetzt

Von dero

Sämptlichen Tischgenossen.

Z E R A /

Gedruckt bey Johann Nisio.







Erst da das kalte Land die sanffte Wär-  
me liebet/

Jetzt da der Sonnen-Hitz der Erden  
Kräfte giebet/

Da alles munter wird und seine  
Grün beginn't/

Da alles lebend wird und neue Lust  
ersinn't/

Die Vogel in der Luft/die Thiere in den Heiden

Die Fische in der See: da alles nach den Leiden/

So Ihm der Winter bracht/ die Freuden höchst ver-  
lang't/

Die Erde allbereit mit ihren Blumen prangt/

Darauf wir/ liebstes Kind/ dich öfters hören warten

Mit sehnlicher Begier/wenn dein Gemüth zum Garten

Und dessen schöner Lust so oft gesehnet sich/

Za in dem größten Schmerz zu Freuden reizte dich/

Und gleichsam neue Krafft den matten Gliedern schenckte;

Was ist's denn das hiervon dich so geschwind ablenckte?

Das du hindan gesetzt der frohen Garten-Freud

Dich gar hinweg gewand/ vernichtet diese Zeit/

Vergessen dieser Lust/den Frühling gar verlassen

Der Eltern treuer Lieb und sorglichen Umbfassen

In Eil entzogen dich/ dich auff die Bahr gestreckt/

Das nun die kalte Erd dein zartes Leib'chen deckt/

An statt der frohen Lust/ die du von ihr begehret.

Ach! aber teurer Tausch der dir nun ist gewehret!

Du lebst in Frühlings-Lust die nie kein Regen trübt/

Da ohne Ungestümm man stete Lust verübt.

Du



Du lebst in Garten-Freud da gar kein Unkraut stehet /  
Da man bey hellen Strom auff lauter Rosen gehet /  
Da edle Unschuld lebt/da reiner Sonnenschein  
Da niemals Nacht und Tag als hier verwechselt  
seyn /

Da steter Frühling ist/ da nie kein Winter bräuset /  
Da nie kein Unglücks-Wind/kein Krieges-Wetter sauset/  
Da Christus ist die Sonn/der Himmel selbst das Feld/  
Daselbsten lebestu. Drum gibstu dieser Welt  
Zum Abschied gute Nacht/verlässest ihre Sonne /  
Die doch nur eitel ist/ hingegen geht die Sonne/  
Der Ehr und Herrlichkeit dir in den Himmel auff/  
Dahin dein zarter Geist gerichtet seinen Lauff  
Als eine Sonnen-Blum. Du lässest voller Schmerzen  
Die liebsten Eltern dein/ als denen von den Herzen  
Du abgerissen bist; Doch kömmt dein Heiland dir  
Entgegen/ nimmet auff dein Seelchen mit Begier/  
Umbarmet freundlich dich/ Freud/ Bierath/ Ehre/ Krone/  
Und was Er sonst hat/ das giebt Er dir zu Lohne/  
Die Engel pflegen dein/ der Himmel selbst lacht  
Das Ihm ein keuscher Gast an dir wird zugebracht/  
Und öffnet alle Lust. Da/ da pfleg deiner Freuden  
Da da versüsse dir das allzulange leiden/  
So deiner nicht geschont/ Gedult belohnt mit Freud:  
Wie jene war bey dir/ so ist dir die bereit.  
Und diese gönnet Ihm/ die Ihr es habt geliebet  
Geehrte Eltern/ die Ihr Euch hierob betrübet/  
Bedenckt wie dieser Tausch so wohl getroffen sey /  
Wie dieses liebe Kind von allen Sorgen frey /  
In steter Wollust schweb; Es macht zwar freylich  
Schmerzen  
Wenn werden durch den Todt die Kinder von dem Herzen  
Gerissen; aber doch wer bey sich wohl erwegt/  
Das Gott dieselben hat den Eltern zugelegt

Als



32 La 6/67

Als ein liebwerthes Pfand/ wie daß wir in den Orden  
Des Lebens eingesezt / daß durch des Todes Morden  
Wir wieder müssen drauß/ den Leib der kalten Erd  
Vertrauen/ daß der Geist dem Himmel wieder werd /  
So muß Ihr hartes Leid sich bester maassen stillen /  
Und in des Höchsten Rath ergeben Ihren Willen;  
Wir wünschen Ihnen das/ und daß der Höchste mag  
Ersetzen dieses Leid/ und wenden alle Plag.

Dir aber/ liebstes Kind/ dir gönnen wir dis Freuen/  
Und wollen deinen Leib mit Blumen-Pracht bestreuen  
So uns die Zeit herbringt. Dein Grab sol seyn ver-  
ehrt

Mit der Gedächtnis-Schrift/ so dein Gedächtnis  
nehrt.

Hier liegt ein lieber Knab/ der Eltern  
Lust und Wonne /

Der seine Frühlings-Lust gesuchet bey  
der Sonne

An seinen Heiland dort/ und sich zu Ihm  
gewendet.

Wohl dem/ der so wie er in sichern Port an-  
landet!

Der ist bey steter Lust/ der ist in Si-  
cherheit

Wohl dir du werthe Seel! Wir sind  
in lauter Streit.

1077

MC



ULB Halle  
004 717 007

3









F.R. 112

Darmenberger

Za  
6167

# Himmliche Frühlings-Lust /

Welche  
der Seelen nach  
nunmehr höchst erfreulich genießt

Ein Wolge

Knabe

A D

A N,

Des Wohl. Chre

Wohlmeifen

Hn. Mich

bergers /

Bey hiesiger St

erdienten Iego

Hertz-vielge

Söhnelein /

Den 17. T

Jahres

Nach aufgestanden

heit unter den

Gebeth

ben

Sanfft und S

Schmerzen

Und den 19. darau

ub Bettlein in

Volc

et

Seines D

en.

Denen Leidtrag

us schuldiger

Sambt

ffett.



BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(BAULE)